

Abonnementpreis: In ganzen deutschen Reich: Jahrlieh: . . . 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Spesenzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratentaxen auswärts: Leipzig: Fr. Brandt, Commissions des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Lipzig-Basel-Brno-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Landsberg-Frankfurt a. M.: Neumann; Berlin: Javalidenski; Bremen: E. Schlotter; Breslau: J. Stangen's Bureau; (Emit Kabatz); Frankfurt a. M.: K. Jaeger'sche Buchhandlung; Goettingen: G. Muller; Hannover: C. Schaefer; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.: Stuttgart: Daube & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Herausgeber: Koenigl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingenstrasse No. 20.

Amtlicher Theil.

Dresden, 2. October. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Archivrathe Dr. Paul Hassel in Berlin die erledigte Stelle des Directors des Hauptarchivs, unter Ernennung zum Geheimen Regierungsrathe, zu übertragen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

- Uebersicht: Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Remyet. Pesther Lloyd. Westungarischer Grenzboten. Neues Pesther Journal.) Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Wien. Prag. Budapest. Triest. Paris. Kopenhagen. Dublin. Lund. St. Petersburg. Konstantinopel. Kairo. New-York.)

- Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Jwiakon. Kirckberg.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Eingefandtes. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

- Rufen der im Michaelistertine d. J. auszulassen könlgl. sächsische Staatsschuldenlasten. Borkennachrichten. Telegraphische Witterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Preßburg, Montag, 2. October. (Tel. d. Dresdner Journ.) Auch gestern haben keine Ruhestörungen stattgefunden. Ein strenger Erlaß des Ministers des Innern, v. Tisza, fordert die päpstlichen Behörden auf, den einseitigen Regierungskommissar auf das Wirkthum zu unterstützen und die Durchführung der Anordnungen desselben ohne Verzug zu bewerkstelligen.

Marseille, Sonntag, 1. October, Abends. (W. L. B.) Der Marineminister hat den Commandanten des Kreuzerschiffes, Admiral Conrad, angewiesen, auf der „Gallionnaire“ sofort eine Besichtigung der Häfen Syriens vorzunehmen und sobald im Piräus Station zu machen.

London, Montag, 2. October. (Tel. d. Dresdner Journ.) Der deutsche Botschafter, Graf v. Münster, welcher direct von Dover zum Carl Schloß nach Schloß Balmer sich begeben hatte, ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, Sonntag, 1. October, Abends. (W. L. B.) Bezüglich der mit dem russischen Paketboot „Dressa“ aus Ägypten zurückgekehrten Arbeiter, die sich weigerten, das Schiff ohne Sicherheitsgarantie von Seiten Englands zu verlassen (vergl. die Tagesgeschichte), ist den Bemühungen des Lords Dufferin eine Vermittlung gelungen. Die Arbeiter sind heute Abend im Beisein eines Beamten der englischen Botschaft ausgeschifft und unter Gewährung jeder Bequemlichkeit im Polizeiministerium untergebracht worden. Die Arbeiter sollen morgen früh nach Feststellung ihrer Identität in Freiheit gesetzt werden.

Bekanntmachung.

Die Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß für die im Jahre 1883 auszustellenden Paßkarten der hellblaue Unterdruck gewählt worden ist.

Nach der Verordnung vom 17. Juli 1870, den Betrieb von Druckformularen für die Polizei- und Verwaltungsbehörden betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1870 Seite 269) haben die Oberrichter die Einführung der bei ihnen etwa am Schlusse dieses Jahres noch vorhandenen ungebrauchten Paßkartenformulare vom Jahre 1882, zum Bezuge des bei dem Bezuge der für das 1884 bestimmten Formulare zu bewirkenden Umtausche, gleichzeitig mit der spätestens am 1. October 1883 zu bewerkstellenden Bestellung neuer Formulare auszuführen und, sofern der Umtausch der zurückgegebenen unbenutzten Paßkartenformulare vom Jahre 1882 nicht gewünscht wird, deren Bezugspreis an dem nach § 3 der obangezogenen Verordnung mit der Bestellung einzuliefernden Geldebetrage in Abzug zu bringen.

Werden unbrauchbare Paßkartenformulare vom Jahre 1882 zu einer späteren Zeit, als der oben angezeigten, eingeliefert, dann findet weder Umtausch, noch Vergütung des Bezugspreises statt.

Dresden, am 29. September 1882. Ministerium des Innern, zweite Abtheilung. Für den Abtheilungsdirector, Pape. Gehobrt.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sandt.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Den 1. October wurde S. Majestät's romantische Oper „Der Tempel und die Jädin“ gegeben. In mehreren Partien neu besetzt, gut und sicher einstudirt unter Direction des Hrn. Kapellmeisters Kriebel, war die Gesamtvorstellung derselben eine vortheilhafte. Ist auch die Wirkung des Werkes für unsere Gegenwart schon abgesehen, so bewährt sie sich dennoch als eine ganz entschiedene und regte Theilnahme erweckende durch die frische Melodie, den freien gedanklichen Fluß, durch die lebende mannigfache und schwungvolle Rhythmik und das charakteristisch-dramatische Element der Musik. Dr. Degele gab im Spiel und Gesangsdruck eine künstlerisch meisterhafte Gestaltung des Tempels mit seiner glühenden, dämonisch gesteigerten sinnlichen Leidenschaft und zugleich doch mit jener ritterlichen Haltung, ohne welche er das Recht auf unsere Theilnahme verlieren würde. Die gesanglich-wiederholte Partie der „Rebelle“ mit dem sympathischen Ausdruck ihres Glaubens- und Weibesheroismus, dem heimliche Liebe fühlende Kraft verleihend, wurde von Frau Prochaska sehr lobenswerth, mit großer Energie und siegreich im Kampfe mit der Ueberfälle des Orchesters ausgeführt. Am gelungensten als Gesangsleistung erschienen mir indes jene Stellen, die in ihren Acten des härtesten Tonanfalls (Act 1) diesen sang Hr. Riese mit glänzender Kraft und Schärfe des Tons und mit zäherdem declamatori-

schen Schwunge. Vorzüglich auch gelang Hrn. Decarli die Ausführung des lebensfüllen Orators „Lud“, voll natürlichem, bethem Humor ohne rothe Färbung Hrn. A. Uhl die des Karren mit seinen manieren Liebern. Die übrigen Mitwirkenden, die Herren Fischer (Broschmeister), Schöberger (Schwarzer Ritter), Jrl. Siggler (Rowena) — letztere durch Disposition sehr behindert — etc., fügten sich dem Ensemble in befriedigenden Leistungen an. Für die Figur des „Jesal“ (Dr. Neumann) fehlte es an zeitgemäßer Charakteristik. Die Darstellung der Oper wurde vom Publikum mit lebhaftem, warmem Beifall aufgenommen und die Vertreter der Hauptpartien wurden durch mehrfachen Hervorruß ausgezeichnet. C. B.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 30. September: „Die Betrückerin“, einactiges Lustspiel von G. v. Moser. „Wackart“, Schwanke in 1 Act von E. Engelhardt (zum 1. Male). „Der Zigeuner“, Genrebild von Alois Berla. Es handelt sich bei dieser Theateraufführung um die Prüfung einer kleinen Kowit, die sich als ein harmloses, ab- und zu verwendbares Ländchen erwies. Der wenig zeitraubende Schwanke fand eine, seinem Charakter und seiner Beschaffenheit angemessene Aufführung, bei der Frau Wolff und Hr. Schubert am meisten Gelegenheit hatten, sich derberden Holzschmittsamt ihrer Rollenzeichnung hinzugeben und die Zuschauer ein wenig zu erheitern. Das Abtreten des Hrn. Engelhardt, der ein talentvoller, in vielen Leistungen erquidlicher Komiker war, ist als Verlust für die Bühne vielfach anerkannt — kein diesmaliges Wirken als Theaterchriftsteller kann leider

Kairo, Montag, 2. October. (Tel. d. Dresdner Journ.) Baker Pascha ist gestern aus Konstantinopel hier angekommen und von dem Scheich in Audienz empfangen worden. Der General Abde kehrt nach England zurück, um der englischen Regierung bei Regelung der Details der zeitweisen Occupation Ägyptens als Beirath zur Seite zu stehen.

Dresden, 2. October.

Es ist schon mehrere Jahre her, daß der hervorragenste conservative magyarischer Staatsmann, Baron Szennyey, von den „asiatischen Zuständen“ in Ungarn gesprochen hat. Inzwischen ist so gut wie nichts zur Verbesserung derselben geschehen. Dennoch liebt es heuchellich der Ungarn, vor der öffentlichen Meinung sein Heimathland als constitutionellen Musterstaat in Parade vorzuführen, und ein Theil der liberalen österrreichischen Presse blinde bisher mit einem gewissen Gefühl des Neides auf die politischen Freiheiten der Länder der ungarischen Krone. Seit dem Proceß von Tisza-Eszlar und nach den Enthüllungen über angebliche Barbareien der ungarischen Justiz, welche allerdings geeignet wären, die Zeugnisaussagen, als durch Folter und Drangsale verschiedenster Art erpreßt, ziemlich unglauwürdig erscheinen zu lassen, sowie namentlich auch unter dem unmittelbaren Einbruch der gegen die Juden in Preßburg verübten Excesse ist dies plötzlich anders geworden. Man bekrenzt sich plötzlich vor der „asiatischen Barbarei“ der Magyaren und ist sogar ehrlich genug, den seit Jahren gepredigten liberalen Grundsatze endlich einmal zu verlegen. Auch bei jedem Volke Bildung und Wohlstand sich genau in demselben Grade entwickeln, als sich die politische und bürgerliche Freiheit und die Macht des Parlaments ausdehnt. Es ist unmöglich, Worte zu finden, die scharf genug wären, um das Verwerfliche der Preßburger Ausschreitungen richtig zu bezeichnen. Allen Anzeichen nach lag zu den Crawlenden nicht einmal irgendwelcher concreter Anlaß vor. In den Berichten sämtlicher Blätter ist Nichts zu finden, was als Anlaß zu den Massenanstaltungen und den nichts weniger als heldenhaften, mit Plünderung und Brandstiftung verknüpften Gewaltacten gedient werden könnte. Kein concreter Act der Provocation, kein Streit, keine Beleidigung, auch kein über verstandenes Scherz, überhaupt kein bestimmter Vorfall, der die Gemüther hätte aufregen können, und dennoch Kaufauf und Gewalt! Die Untersuchung wird es hoffentlich an den Tag bringen, wer die Urheber dieser ebenso widerwilligen als freudlosen Vorgänge sind, und sie der wohlverdienten strengsten Bestrafung zuführen. Leider legen die liberalen Organe auch bei diesem Anlaße wieder eine bedauerliche Verblendung an den Tag. Sie erheben ihre Anklage direct gegen einzelne Personen, ohne wirkliche Beweise für die unmittelbare Schuld derselben beizubringen, und sprechen dadurch, daß sie das Thema aus dem allgemein politischen Gebiet hinüber spielen, den Crawlenden eine viel größere Bedeutung zu, als ihnen möglicherweise zukommt.

Schwerlich kann man geneigt sein, die in Preßburg verübten Brutalitäten auf den Rachenhaß zurückzuführen. Die Juden in Ungarn haben, im scharfen Gegenlage zu ihren Glaubensgenossen in Böhmen, welche mit wenigen Ausnahmen bis zu dieser Stunde im Kampfe der Deutschen mit den Türken auf Seiten der ersten stehen, alles Erdentliche gethan, um im Magyarenthume aufzugehen. Sie sind mit Erlaße für die ungarische Selbstständigkeit eingetreten, allen Anforderungen der extremen nationalen Richtung mit allen-

größter Bereitwilligkeit nachgekommen und haben sogar, um das Gehr ihrer ungarischen Brüder zu schonen, ihre Namen meistens geopfert. Die Juden waren und sind in gewissen Begebenheiten die Träger des Magyarenthums. Sie haben weit eher durch ein Uebermaß an nationaler Gefinnung, als durch Mangelgefühl gefördert. Die ungarischen Officiellen haben denn auch mit ihrem überfeinen, in der Deutschenhege längst erprobten Spärsinn bereits die wirklichen Urheber der Preßburger Scenen entdeckt und die Ordre ausgegeben, daß nur die Deutschen jenseits inforten seien. Das Regierungsgeschäft „Remyet“ führt aus, daß der Antisemitismus aus Deutschland importirt wurde und daß die Judenhege in Preßburg bloß von den Deutschen betrieben werde. Wo das ungarische Element vorherrschte, seien derartige Ausschreitungen unmöglich, und deshalb könne Verdrissenes weder in Szegedin, noch in Debreczin oder Buda-Pest, selbst in Tisza-Eszlar nicht vorkommen. Zum Schlusse constatirt „Remyet“, daß jene Vorgänge eine Schmach für Ungarn bedeuten. — Der „Pesther Lloyd“ bringt einen Artikel, in welchem feierlich Protest dagegen eingelegt wird, daß der Preßburger Pöbel ungarisch oder daß Ungarn überhaupt mit diesem Experiment in Verbindung sei, und die Blide der Crawlenden auf die Besitzungen der „Grundherren und Ritter“ gelenkt werden. Das ist doch wahrlich nicht der Weg, um einer erregten Menge Sinn für Ordnung und Gerechtigkeit beizubringen. — In ähnlich aufreizenden Erörterungen ergeht sich leider auch das Organ Simonyn's, welches als der moralische Urheber der Crawalle projectirt wird. Der „Westungarische Grenzboten“ erörtert bereits die Möglichkeit einer Revolution. Diese werde sich vor Allen gegen die Juden kehren. „Aber es ist möglich, daß sich diese Revolution auch gegen die höheren Klassen kehren wird, wenn diese höheren Klassen es mit den Juden halten werden, wenn sie sich vor der Berührung nicht zu bewahren wissen.“ An Offenheit und Gutmuth läßt diese Sprache nichts zu wünschen. — Das „Neue Pesther Journal“ bringt die Judenexcesse in Preßburg mit dem Tisza-Eszlarer Fall in Verbindung, indem es schreibt: „Es läßt sich über Ausschreitungen und Excesse, die von halbgebildeten und ungebildetem Pöbel gegen die Juden in Ungarn gerichtet sind, nicht schreiben, ohne daß man genöthigt wäre, auch der Tisza-Eszlarer Affaire zu gedenken. Für die rothe Menge ist dieser Gerichtsfall und Alles, was drum und dranhängt, noch immer das wirksamste Aufreizungsmittel. Der aus den von dort kommenden antisemitischen Berichten strömende Bluterguß muß zuletzt beirraschen und verthieren. Leider ist nach immer keine Aussicht vorhanden, daß endlich die Quelle tausendfältiger Erregungen verstopft werde. Der Justizminister Pauer wird gewiß große Augen machen, wenn der Vorwurf gegen ihn erhoben wird, er sei mitschuldig an den Preßburger Excesse. Aber hätte es in Preßburg so weit kommen können, wenn man nicht aus Magyarhaza Monate lang die brutalsten Leidenschaften aufgeschürt hätte, ohne daß die oberste Justizverwaltung dazu sah, daß die Tisza-Eszlarer Affaire nicht bloß als Hebelehrer diene, sondern daß in derselben auch Recht gesprochen werde? Zwischen den Preßburger Excesse und der Tisza-Eszlarer Affaire herrscht ein enger Zusammenhang, als sich die Professorenweisheit des Hrn. Pauer träumen läßt. Hr. Pauer ließ Hrn. Csondy so lange schalten und walten, bis der Preßburger Janhagel die ganze Angelegenheit in das Ressort des Ministers des Innern hinüber spielte. Nunmehr hat der Ministerpräsident Tisza das Wort.“

Allerdings scheinen im ersten Augenblicke die Localbehörden dem in Preßburg jein Unwelen treibenden Gesindel gegenüber nicht mit allen Kräften ihre Schuldigkeit gethan zu haben. Der Obergespan, wird gemeindet, war vertriebt, der Commandant der dort garnisontrenden

nennen!“ entgegnete er freunblich, indem er aufstand, um sich von der alten Dame zu verabschieden, die ihn allerdings nicht sonderlich herzlich, aber doch nicht mit der vollen Zurückhaltung, die sie zuerst in ihr Benehmen gezeigt hatte, entließ.

Als Hermann kaum den Haussitz überschritten hatte, öffnete sich die Thür des Zimmers, welches an das Wohnzimmer stieß, und Philipp Stredter trat so geräuschlos herauf, wie er sich vor einer halben Stunde hineingestohlen hatte. Sein Gesicht war wie ein Bleichblech, er schien erkrankt zu sein, als er genöthigt erschien, zeigte aber sonst nicht mehr von der Bergeerung, welche ein Dritter auf ihm wahrgenommen haben würde, wenn er ihn vorhin in seinem Bestohle gesehen hätte, als er, sein Ohr dicht an die Thür gedrückt, den an der andern Seite der Thür geflüsterten Reden lauschte. Nur als er den merkwürdigen Ruf hat: „Ist er fort?“ hatte sein Auge noch einen Wink des Hasses. Als er dann aber weiter zu sich sprach: „Ich muß gleich zu ihm, um zu wissen, ob etwas von dem Gespräch hängen geblieben ist!“ glätteten sich seine Züge wie durch Zauberschlag um dem Ausdruck, an welchen seine Schönheit bei ihm genöhnt war.

Da die dieser Ausdruck indessen anfangs nur die Besorgniß über die Aufnahme, welche er jetzt finden würde, verriet, so durfte er in der nächsten Minute ruhig sein, denn Fräulein v. Dorsen empfing ihn völlig wie sonst und ihre Worte konnten ihm zeigen, daß sie ihre Freunde nicht so leicht fallen ließ, wie Andere dies von ihr verlangten. Es war übrigens nicht logisch von den Gästen, welche sie gehabt hatte, die Rede, indem erst einige geschäftliche Angelegenheiten, die Philipp zum Vorwande

Wandlungen.

Koede von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Er war weit entfernt, ungeduldig zu werden, und begnügte sich, ihr gefassen zu erwidern, daß es von jeder auch viele Kerze adeligen Standes gegeben habe, sowie ihr einige Namen anzuführen, gegen deren guten Klang selbst sie nichts einzuwenden finden konnte. Sie schien wirklich durch seine Bemerkungen um ein Geringeres mit ihr gefasst zu werden, einen nahezu zufriedenen Blick abzuwerfen, als er, als er noch hinzusagte: „Glauben Sie mir übrigens, daß ich keineswegs stumm bin gegen die Ehre, einem alten, an Ehren reichen Geschlechte anzugehören.“

Truppen ohne Instruction, die Wächter der öffentlichen Sicherheit waren nicht in hinlänglicher Stärke sofort disponibel und offenbar mehr darauf angewiesen, den wüthenden Gassen zu beschwichtigen, als durch handfestes Eingreifen zur Raison zu bringen. Die Soldaten haben am ersten wie am zweiten Abend eine bewundernswürdige Ruhe und Mäßigkeit, selbst gemeinsamen Provocations und thätlichen Angriffen gegenüber, bewiesen; sie haben gewiß durch ihre Aufstellung und durch ihre Bewegung weit größern Unheile noch vorgebeugt, als angerichtet worden ist, und durch den schonenden Gebrauch, den sie von der Waffe machten, Niemanden getödtet und ernstlich verwundet. Dessen kann man sich vom allgemein humanitären Standpunkte nur freuen, doch darf man dabei nicht übersehen, daß ein kräftiges Einschreiten von vornherein manchmal unerlässlich ist, um eine vom stützlichen wie vom bürgerlichen Rechte aus gleich verwerfliche Bewegung zu ersticken, ehe sie gemeingefährliche, die Allgemeinheit wie die Einzelnigen schwer schädigende Wirkungen hervorbringen vermag. Ohne Frage hat die ungarische Regierung große Energie entwickelt. Die Pestbuzer Garnison steht nicht nur in Bereitschaft, sondern wurde auch wesentlich verstärkt. Der Ministerialrath v. Jekelslawsky, ein Mann von bewährter Entschlossenheit, ein zuverlässiger, thatkräftiger Beamter, ist mit den weitestgehenden Vollmachten als königlicher Commissar nach Pestburg abgegangen und hat bereits Alles, was für die schleunigste Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung und für die gebührende Bestrafung der Schuldigen Noth thut, ins Werk gesetzt.

Wir schließen mit einem Citat aus einem vom gestrigen Tage datirten Briefe uneres Wiener y-Correspondenten. Derselbe schreibt: Die Judenereize in Pestburg, welche Stadt nur wenige Stunden von Wien entfernt ist, haben hier auch in nichtabsehbaren Kreisen hochgradige Entrüstung hervorgerufen. Dar man auch nach den Agitationen der Antisemiten, welche den mysteriösen Fall von Lissa-Eszlar weidlich für ihre Zwecke auszunützen suchten, immerhin auf Ausbrüche des Fanatismus gegen einzelne Juden gefaßt, so hatte man doch nicht vermuthet, daß sich solche Szenen, wie sie vor einigen Monaten in Rußland vorgekommen, auch innerhalb der Grenzen der österreichisch-ungarischen Monarchie wiederholen würden. Man besorgt nun, nicht ganz mit Unrecht, daß von gewisser Seite der Versuch gemacht werden dürfte, auch diesseits der Leitha Judenhegen zu incutiren, und trifft deshalb die entsprechenden Vorkehrungsmaßregeln. Graf Taaffe hat schon bei einem früheren Anlasse den festen Entschluß kundgegeben, Störungen des constitutionalen Friedens mit aller Entschiedenheit hintanhaltend zu wollen, und hat auch den Landesherren bereits entsprechende Instruktionen erteilt. In der That sind auch, mit Ausnahme eines vereinzelt in Böhmen, wo die Juden als Träger der Germanisation angefaßt und bedroht wurden, bisher keinerlei Ausschreitungen gegen die Israeliten vorgekommen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. October. Den Stadträthen in Städten mit residierender Stadtordnung wird es, der Bequemlichkeit halber und aus finanziellen Gründen, erwünscht sein, hierdurch zu erfahren, daß die Buchdruckerei von F. A. Schuber — in Firma: F. Rommamy — hier, Bahngasse 18, I, von dem königl. Ministerium des Innern ermächtigt worden ist, die von dem Lehren festgestellten, auf Schreibpapier gedruckten Formulare zu den Protokollen, die in Fällen der Entschädigung für feuerkranke Thiere, die auf polizeuliche Anordnung zu tödten gewesen sind, von den Ortspolizeibehörden nach § 7 Absatz 2 der unter dem 4. März 1881 zu dem Reichsversicherungsgeetze vom 23. Juni 1880 erlassenen Ausführungsverordnung aufzunehmen sind, gegen Entgelt abzusetzen.

Berlin, 20. September. An dem heutigen Geburtsitage Ihrer Majestät der Kaiserin hatten die Paläste, die öffentlichen und viele Privatgebäude der Hauptstadt geflaggt. In Baden-Baden fand Vormittags 11 Uhr eine große Gratulationscour statt, welche Ihre Majestät im Sessel sitzend abhielt. An dem um 5 Uhr stattgefundenen Galadiner nahm auch Sr. königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen, welcher zum Besuch Ihrer Majestät in Baden-Baden eingetroffen ist, Theil. Abends waren die allerhöchsten Herrschaften mit den geladenen Gästen zum Theil bei der Kaiserin versammelt. — Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister des Innern v. Buttler, begibt sich nicht jetzt nach Barzin, sondern

zunächst nach Magdeburg. — Der deutsche Gesandte in Bern, General v. Reder, welcher bereits ein Alter von 78 Jahren erreicht hat, hat sich, wie der „Magdeb. Zig.“ geschrieben wird, veranlaßt gesehen, seinen Abschied zu nehmen. — Die Ausschüsse des Bundesraths werden, laut der „R. Zig.“, bereits in der nächsten Woche ihre Thätigkeit beginnen, und zwar mit Prüfung beziehungsweise Feststellung der Anträge Preußens, betreffend die Vornahme einer Vierzählung, sowie die Erhebung einer Anbauaufstufung, damit gleich nach dem Zusammentritt des Bundesraths das Plenum Anlaß nehmen kann, sich mit den Anträgen der Ausschüsse zu beschäftigen. Im Uebrigen wird allgemein erwartet, daß es im Wesentlichen Verwaltungssachen liegen werden, welche den Bundesrath demnächst beschäftigen, und daß von neuen Eingängen zur der Etat zu erwarten ist. — Ueber den augenblicklichen Stand der Frage bezüglich der Militärstrafprozedur gehen der „R. A. B.“ folgende Mittheilungen zu: Bekanntlich trat im Mai dieses Jahres eine Immediatcomission zusammen, um über den Entwurf dieser Militärstrafprozedur zu berathen. Diese Verathungen gelangten definitiv zu Ende und bewirkten die Feststellung eines solchen Entwurfs, der zunächst von der Commission an den Kriegsminister gelangt und von diesem Sr. Majestät dem Kaiser unterbreitet wurde. Dieser Entwurf wurde, nachdem Sr. Majestät über denselben ausführlich Vortrag gehalten und der Kaiser auch genaue Einsicht von demselben genommen, vervielfältigt und den verbündeten Regierungen zur Kenntnissnahme resp. zur Rückäußerung vorgelegt. Wir hören nun, daß diese Rückäußerungen der Einzelregierungen jetzt hier eingetroffen sind, und sollen dieselben der Immediatcomission, welche im November nochmals zusammenzutreten soll, zur abermaligen Verathung vorgelegt werden, um den Entwurf nach den von den Einzelregierungen kundgegebenen Anschauungen einer nochmaligen Verathung zu unterziehen. Man glaubt, daß dieser, einer nochmaligen Verathung unterzogene Entwurf dann sofort dem Bundesrath zur Verathung unterbreitet werden wird, und es ist demnach nicht umwahrscheinlich, daß dem Reichstage in seiner nächsten Frühjahrsession eine darauf bezügliche Vorlage zur Verathung unterbreitet werden wird. — Die Erhebungen, welche der preussische Minister für Landwirthschaft bezüglich der in diesem Jahre aberschmachten Gebiete der Monarchie sowohl über den Umfang der Berbeerungen, wie über den daraus erwachsenen Schaden hat anstellen lassen, werden nunmehr auch auf die neuerdings in der Provinz Sachsen erfolgten Ueberschwemmungen ausgedehnt sein. Leider gestaltete sich, wie man der „R. Zig.“ schreibt, hier das Unglück zu weit größerm Umfange, als man dies bisher angenommen hatte, und es ist sehr fraglich, ob nicht auch zur Tilgung dieser Verheerungen besondere Geldmittel, vielleicht durch ein Rothhaufengebäude nach Analogie des früher für Schlesien erlassenen, aufgebracht werden müssen. — Der wirtl. geh. Oberregierungsrath Dr. Fahn hat jetzt seinen schon seit längerer Zeit erbetenen Abschied erhalten; das Dimissioriale ist ihm gestern durch den Minister des Innern v. Buttler unter erneuerter Anerkennung seiner bisherigen Thätigkeit und unter gleichzeitiger Ueberreichung des ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Sterns zum rothen Adlerorden II. Klasse ausgeschrieben worden. Das bereits in mehreren Blättern kurz erwähnte warme Abschiedschreiben des Reichsarchivars Fürsten Bismarck an Dr. Fahn vom 14. Juni dieses Jahres lautet nach der „R. Fr. Zig.“, wie folgt:

„Es ist leicht möglich, daß Sie sich zu dem Zeitpunkt erholen, das Sie sich wünschen, was ich sehr zu wünschen befinde. Ich würde es doch unbillig sein, wenn ich versuchen wollte, Sie zu einer Hütung Ihres Besuchs zu bewegen. Ich kenne Ihre Neigung und Ihre Vaterlandsliebe zu sehr, um zu wollen, daß Sie aus den jetztigen und unerwarteten Forderungen Ihre Gesundheit sich fügen, und daß es Ihnen nicht den größten Schmers macht, Ihre Thätigkeit auszulassen. Möge es Sie doch freuen, daß Sie Ihren langjährigen und harten Diensten nunmehr mit einem ruhigen Geiste, der Sie mit Stolz auf Ihre Leistungen läßt, und die zum leuchtenden Vorbild für den preussischen Beamten machen wird.“

Ich gönne Ihnen die Ruhe nach harter Arbeit und werde Ihnen stets in dankbarer Freundschaft gedenken.

v. Bismarck.

— Der Landrath Dr. v. Bitter und der Landrath v. D. Red, beide bisher Disziplinarer in Ministerium des Innern, sind zu geh. Regierungsrath und vortragenden Räthen ernannt worden. Dr. v. Bitter hat das gesammte Decretum des Geh. Rath's Fahn er-

halten, und es werden damit die Verhältnisse der öffentlichen Presse die längst geplante Umgestaltung erfolgen. Hinsichtlich der „Provinzial-Correspondenz“ war in letzter Zeit, wie der „R. Zig.“ berichtet wird, von einem Eingehen des Blattes nicht die Rede; dagegen ist in Erwägung genommen, das Blatt allensfalls alle 14 Tage erscheinen zu lassen, wie man dies auch zeitweise unter der Leitung des Geh. Rath's Fahn im Sommer früher zu thun pflegte. Doch unterliegen auch diese Dinge noch weiterer Erwägung. — Die Subcomission des Magistrats, welche mit der Ausarbeitung der Pläne für die Neueinteilung der Communalwahlbezirke in Berlin sich befaßt, hat im Laufe dieser Woche ihre Aufgabe erledigt und den von ihr neu ausgearbeiteten Plan der großen Wahlcomission vorgelegt. Dieser neue Plan beruht auf denselben Principien, welche die Grundlage des früher ausgearbeiteten Eintheilungsplans bilden. Ganz Berlin ist danach in drei große Abtheilungen, entsprechend den drei Vermögensklassen der Berliner Bevölkerung, getheilt und jede dieser Abtheilungen für sich in Wahlbezirke eingetheilt. Die beiden ersten Abtheilungen in je 14 Wahlbezirke, von denen jeder 3 Stadtverordnete wählt, und die dritte Abtheilung in 42 Wahlbezirke, von denen jeder 1 Stadtverordneten wählt. Dagegen sind jetzt von der Subcomission die Grenzen der einzelnen Wahlbezirke ganz vertheilt von denen des früheren Plans gestaltet worden. Wesentlich beachtenswert für die Begrenzung der Wahlbezirke sind die Grenzen der in Berlin befindlichen 16 Standesamtsbezirke, der Stadtbezirke sowie der Landtagsbezirke; auch ist vorgelesen, daß keiner der 42 Wahlbezirke der dritten Abtheilung eine Bevölkerungszahl von weniger als 3000 Seelen enthalte. — Unter Anreizung eines Soldaten zum Ungehorsam gegen den „Belehrt“ seines Oberg, welche am 1. 112 des Strafgesetzbuchs unter Strafe gestellt ist, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 24. Juni d. J., nicht die Anreizung zu der Uebertretung eines militärischen allgemeinen Gebots oder Verbots, welches ein für alle Mal das militärische Verhalten des Soldaten zu regeln bestimmt ist, zu verstehen, sondern die Aufforderung zum Ungehorsam gegen den Befehl eines Vorgesetzten zu einer concreat bestimmten Handlung oder Unterlassung.

y. Wien, 1. October. Sr. Majestät der Kaiser hat, wie verlautet, den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe beauftragt, auf Grund der eingereichten amtlichen Erhebungen einen genauen Bericht über die durch das letzte Hochwasser in Tirol und Kärnthen angerichteten Schäden zu erstatten. Außerdem hat der Monarch vor einigen Tagen den Landeshauptmann von Tirol, Ritter v. Rapp, in besonderer Audienz empfangen, um sich von demselben über den Umfang der durch die Ueberschwemmung im Pusterthale und in Südtirol verursachten Verheerungen informieren zu lassen. Man schließt daraus, daß es in der Absicht des Kaisers liege, die heimgesuchten Districte eventuell persönlich zu besuchen. — Bekanntlich sind wegen der Bombenaffäre in Ronchi auch einige in Benedic lebende Friarier über Requisition der österreichischen Behörden verhaftet worden. Wie ich nun vernehme, werden sich dieselben vor den italienischen Gerichten zu verantworten haben, da die österreichische Regierung im Vertrauen auf die Unparteilichkeit dieser Gerichte die Auslieferung der Verhafteten bisher nicht verlangt hat, zumal dieselben das ihnen zur Last gelegte Verbrechen auf italienischem Boden begangen haben.

Prag, 1. October. Die tschechischen Blätter feiern heute die Eröffnung des ersten Studienjahres an der tschechischen Universität, und der Ausschuß des Vereins tschechischer Rechtslehrer richtet aus diesem Anlasse ein Proclama an die Juristen der slavischen Rationallität, worin dieselben aufgefordert werden, die tschechische Universität in Prag zu besuchen und, eingedenk ihrer Ehre und des guten tschechischen und slavischen Namens“ alle Vorträge ausschließlich in tschechischer Sprache zu hören. Insbesondere wird die tschechisch-mährische Studentenschaft, welche von jeder „große Hinneigung und Vorliebe zur Wiener Universität“, zum Schanden der slavischen Ration und der tschechischen Nation überhaupt, habe, aufgefordert, nach Prag an die tschechische Universität zu kommen. — Was die Insignien der alten Carolo-Ferdinandea betrifft, so wurde vom Unterrichtsminister verfügt, daß dieselben nach Möglichkeit alternierend von der deutschen und tschechischen Universität benützt werden sollen. Wo dies nicht möglich, sollen Doubletten angefertigt werden. Diese Verfügung hat als ein Provinzialforum

zu gelten, bis nach Einvernehmen beider Universitäten auf Grund des § 3 des Universitätsgesetzes vom 28. Februar d. J. ein definitives Statut fassen. — Die Installation beider Universitätsdirectoren wird in der nächsten Woche stattfinden; der Tag für diese selbstverständlichselbst erfolgende Feierlichkeit ist noch nicht bestimmt. — Die „Rectorenvorlage“ ist im Landtage noch immer nicht zur Erledigung gelangt, da vorgestern und gestern die hierzu erforderliche Zweidrittelmajorität der Abgeordneten nicht anwesend war. Bis her hat der Landtag überhaupt nur ganz geschäftsmäßige Sitzungen gehabt. Der jungtschechische Abg. Dr. Ed. Strögr brachte in der letzten Versammlung des Clubs der tschechischen Abgeordneten im Rahmen seiner Besinnungsgesessen, nachdem er dem Bedauern über „den Verfall der Würde und der Bedeutung des Landtags“ Ausdruck gegeben, eine Reihe von Anträgen im Vorschlag, welche von den tschechischen Abgeordneten im Landtage selbst eingebracht werden sollen, damit wenigstens die Verantwortung dieses „traurigen Zustandes“ von ihnen genommen würde. Unter Anderem verlangt Dr. Strögr die Verlängerung der Sessionsdauer (was neuer abfolat nicht mehr möglich ist), dann eine Aenderung der Wahlreform wenigstens in der Art, wie sie vom Reichstags für die Reichstagswahl der Abgeordneten des böhmischen Großgrundbesitzes und bezüglich der Ausdehnung des Wahlrechts auf die sogenannten Fünftausendmänner angenommen worden ist; ferner eine Beschnüffelung in der Richtung, daß in Gemeinden mit deutschen und tschechischen Schulen die Kinder nur in jene Schulen aufgenommen werden dürfen, deren Unterrichtsprache sie vollkommen mächtig sind. Daß diese Novellen ihre Spitze gegen den „Deutschen Schulverein“ lehren würde, ist klar, denn man sucht diesem Vereine tschechischerseits auf alle mögliche Weise Hindernisse in den Weg zu legen, um seine Thätigkeit zu lähmen oder doch zu erschweren. Daß von der Regierung dem „Deutschen Schulverein“ gegen den unqualifizirbaren Angriff des Hofschriftführers Gemeindevorstandes der schnellste und ausgiebigste Schutz zu Theil geworden, ärgert die tschechischen Gegner derselben in höchstem Grade. Uebrigens geht die Regierung auch in dieser Hinsicht streng objectiv vor, was u. a. auch die Thatsache beweist, daß der Reichsberger Magistrat vorgestern vom Statthalterpräsident telegraphisch angewiesen wurde, die gesperrten Klassen der dortigen Schule der maticos skoliska (des tschechischen Schulvereins) sofort zu öffnen, da die in derselben eingeschriebenen Kinder unter keiner Bedingung des Unterrichtes entbehren dürfen. — Aus Teplitz wird berichtet, daß eine auf heute anberaumte Arbeiterversammlung, welche in dieser Stadt abgehalten werden sollte, um angeblich die Frage der Sonntagsarbeit und andere „freie Anträge“ zu discutiren, verboten worden ist, da auswärtige socialistische Agitationen dieselbe beeinflussen wollten.

Buda-Pest, 30. September. Der „Kemény“ veröffentlicht folgendes, augencheinlich inspirirte Communique: Gegenüber den Nachrichten, als hätte die königl. Staatsanwaltschaft die Absicht, in der Lissa-Eszlarer Affäre eine Untersuchung einzustellen, können wir auf das Bestimmteste werden, daß dies nicht die Absicht der Staatsanwaltschaft ist. Im Gegentheil wünscht dieselbe selbst die öffentliche Verhandlung gegenüber jenen Beschäftigungen, welche gegen sie vorgebracht wurden. Die Blätter erwähnen die Commission von Richtern. Die Staatsanwaltschaft hat hierüber noch keinen Antrag gestellt, wenn sie hierzu nicht durch den Umstand veranlaßt werden sollte, daß in Negreghaza die Fortsetzung der Untersuchung und das Vorgehen der Staatsanwaltschaft durch äußere und ungewöhnliche Einflüsse und Aufregungen unmöglich gemacht werden.

In Pestburg haben die tumultuariosen Auftritte sich auch gestern, und zwar unter erschwerenden Umständen, erneuert. Die Anarchisten haben Zugang zum Land erhalten, und Stadtobdel und Landvolk gingen Hand in Hand ans Einbrechen, Plündern und Herabreißen; der Polizei und dem Militär, die abzuwehren suchten, wies sie tek die Zähne. Die „Pesth. Zig.“ berichtet hierüber: Gestern Abends fand bei der Spodiumfabrik wieder eine Ansammlung statt. Der von dort mit Bajonetten zurückgetriebene Obdel sammelte sich neuerdings und gelangte auf Umwegen zu dem König-Ludwig-Platz. Das dortige Militär trieb den Obdel zurück; dieser gestreute sich in die Nebenstraßen, gelangte neuerdings auf den Fruchtmarkt und begann wieder Steine zu werfen. Außerdem wurden wieder 2 Gewölbe ausgeplündert. Ein Civilist

für sein Kommen benutzt hatte, in herkömmlicher Weise zwischen ihnen beiproden wurden. Dann aber fand sie Veranlassung, des Besuchs ihres Großneffen Erwähnung zu thun, worauf Philipp einen hohen Grad von Spannung in seine Lüge legte und angelegentlich fragte, ob die Anwesenheit des Herrn Doctors v. Wertheim keine zu starke Alteration für das gnädige Fräulein gebracht habe.

„Weshalb sollte ich mich alteriren?“ fragte das Fräulein zurück und blickte ihren vortragenden Rath scharf an.

„Ach nun, ich meine,“ begann dieser geschmeidlich, „ich darf mir doch schmeicheln, die Grundzüge meines gnädigen Fräuleins genau zu kennen — und bei meiner Verehrung für dieselbe ging es mir immer durchs Herz, wenn ich mir dachte, wie schmerzlich es sein müßte, wenn nach Verwandern auf so verschiedenem Wege zu sehen.“

Die alte Dame richtete sich straff auf. „Rein Reffe ist ein durchaus ehrenhafter Mann, Herr Strecker; ich hoffe, Sie wollen das nicht zweifeln!“

„Rein Gott, nein — wie könnte von etwas Anderem die Rede sein, schon bei dem Namen, den er führt!“ begann Philipp eifrig; „aber das gnädige Fräulein wissen es ja doch, er gehet einmal zu den Liberalen, wie man die nennt, die es leugnen, daß der liebe Gott den einigen besondere Rechte gegeben hat, Privilegien, welche die Welt von alterher respectiren mußte, die den Adel abschaffen wollen, wenn sie auch selbst zu ihm gehören.“

„So denkt Herrmann nicht!“ rief die alte Dame. Philipp juckte die Achseln.

„Es ist leicht möglich, daß die Leute zu weit gehen, die es von ihm behaupten, und daß es nicht wahr ist, daß er schon auf der Universität einer Verbindung angehört hat, die nichts Anderes wollte, als alle Menschen gleich machen.“

„Ich glaube das nicht!“ rief Fräulein v. Dorfen, heftig auf und ab gehend.

„Kun, gottlob!“ sagte Philipp, als fälle ihm ein Stein vom Herzen, „dann haben das gnädige Fräulein gewiß Worte aus seinem Munde gehört, die es beweisen, daß er von der edlen Art der Wertheims und der Dorfens ist und um kein Haar breit von Dem weichen wird, was ihnen als ihr Recht zukommt.“

Die alte Dame ward unruhig; durch ihre Erinnerung glitt Das, was Herrmann kurz zuvor wirklich gesagt hatte und für was ihr nun mit einem Male erst das richtige Verständnis kommen wollte; sie wußte offenbar nicht, was sie dem Inquirenten erwidern sollte.

„Wir werden ja sehen!“ murmelte sie endlich. Philipp griff das Wort auf.

„Ja, gewiß wir werden sehen,“ sagte er, „zu wem er sich jetzt hält, ob zu den Wallburg's, seinen bürgerlichen Verwandten, ob zu seiner gnädigen Tante; auf der Seite, wohin er sich mit seiner größten Liebe und Ehrerbietung wendet, liegen natürlich auch seine Grundzüge — ganz wie die Bibel es lehrt, daß es die Früchte sind, an denen wir die Menschen erkennen sollen!“

Sie sagte nichts, aber sie ließ ihre Finger hastig durch einander gleiten, wie sie es zu thun pflegte, wenn sie etwas heftig erregte, ohne daß sie diesem Gefühl gleich Luft machen wollte. — Er dagegen

machte eine kleine Pause, unter der er Fräulein v. Dorfen nicht anjah, und fuhr dann unbefangenen fort:

„Ich sprach über jenen Obdel oder doch einen ähnlichen Babelers noch heute mit meinem hochverehrten Vetter, dem Herrn Prediger, der mir die Ehre seines Besuchs schenkte.“

Datte Philipp, als er mit richtigem Ermeßten bedachte, daß es nun gut sein würde, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, die Absicht gehend, es gleich auf den zweiten Punkt, den er heute zur Sprache bringen wollte, zu lenken, so zeigte es sich bald, daß er geistlich genug gewesen war, denn nur kurz währte es, so knippte die alte Dame an die hingeworfene Bemerkung an.

„War der Prediger wegen des Waisenhauses bei Ihnen?“ fragte sie.

„Ja,“ sagte Philipp, „und natürlich gab ich ihm nach meinen geringen Kräften, denn wenn es auch das Vorrecht der Reichen und Vornehmen bleibt, im Leben voranzugehen, so dürfen wir ihnen in unserer bescheidenen Weise doch folgen.“

Sie sah ihn mit einem etwas zweifelnden Blick an. „So halten Sie auch dafür, daß man das Werk unterstützen soll? Ich gefesse es, ich habe dem Prediger keine Bitte abgeschlagen,“ sagte sie in aufdringlicher Weise hinzu.

„Er sagte mir das,“ entgegnete Philipp ruhig, „und belagte es sehr, denn wenn ein Name wie Fräulein v. Dorfen das Unternehmen unterstützen meinte, so sei der Erfolg schon so gut wie gesichert. Ich entgegnete ihm jedoch,“ fuhr er mit einer gewissen Bestimmtheit fort, „daß das gnädige Fräulein sich

immer Zeit nähmen, bevor Sie etwas recht Wichtiges thäten, damit die Ausführung dann um so viel würdiger würde. Sider würden das Fräulein des Großvaters gedenken, der auch ein Wohlthäter der hiesigen Stadt war und ein neues Armenhaus auf seine Kosten erbauen ließ.“

„Wirklich, that das mein Großvater?“ fragte Fräulein v. Dorfen überbracht.

„Gewiß, gnädiges Fräulein! Ich kann Ihnen noch die alten Papiere vorlegen, die das belegen. Es war der Verthob v. Dorfen, der in erster Ehe mit einer Gräfin Waldkirch vermählt war, der Großmutter des gnädigen Fräuleins, in der zweiten aber mit einer Frein v. Rodewich aus der jüngeren Linie.“

Fräulein v. Dorfen lächelte wohlgefällig.

„Ja, ja, so war es! Aber wie Sie das Alles wissen, mein lieber Strecker! Es ist mir lieb, daß Sie der Geschichte meines Hauses so viel Interesse zuwenden, denn leider ist heute nicht jedes Ohr geneigt, die ehrenwürdigen Uebertreibungen in sich aufzunehmen. — Und, was ich sagen wollte — nun, die Papiere müssen Sie mir zeigen — und dann führen Sie auch den Prediger noch einmal her, wie wollen die Sache des Waisenhauses doch in Ueberlegung ziehen!“

Strecker verbeugte sich tief und ehrerbietig. Er sah jetzt sehr befriedigt aus, die Zwecke seines Besuchs bei der alten Dame waren vollständig erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

Astronomie. Ein Circular der „Astronomischen Nachrichten“, aus Kiel vom Prof. Krüger verfaßt, meldet die aus der Sternwarte zu Wien vom Prof. Weiß telegraphisch erhaltene Mittheilung über Auf-

Dresdner Nachrichten

vom 2. October.

wurde durch einen Stich verwundet, ein Soldat durch einen Steinwurf verletzt. Nach 12 Uhr dauerten noch in einzelnen Stadttheilen die Ansammlungen fort.

Am 30. September. (R. fr. Pr.) Im Politeama-Rossotti wurde heute Mittags das 500jährige Jubiläum des Anschlusses der Stadt Triest an das Haus Habsburg begangen.

Paris, 1. October. Der Präsident Grävy wurde gestern Abend bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von seinem Schwager Johann Wilson, dem General Pittié und dem Major Fayet empfangen.

Kopenhagen, 30. September. (H. R.) Die Herzogin v. Cumberland ist gestern, an ihrem 29. Geburtsstage, in Svanöden (Dänemark) von einer Prinzessin entbunden worden.

Paris, 30. September. In der republikanischen Presse herrscht gewaltige Entrüstung über ein Fundament und Beobachtung eines großen Kometen, welcher dieselbst am 29. September früh 5 Uhr 15 Min. in A. R. 161° 28', D. — 5° 50' erblickt wurde.

von dem republikanischen Blatt 'Clairon' aus Tageslicht gezogenes Rundschreiben, welches der Unterstaatssecretär der Finanzen, Labuze, an die Präfekten gerichtet hat.

Paris, 1. October. Der Präsident Grävy wurde gestern Abend bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von seinem Schwager Johann Wilson, dem General Pittié und dem Major Fayet empfangen.

Dublin, 30. September. (Tel.) Der Richter Lowton hat heute die Freilassung des Parlamentarismus als ein Verbrechen erklärt.

Ein Portrait des Columbus. Die amerikanische Ausstellung in Madrid, welche gelegentlich des dortigen Amerikanercongresses stattfand, hat eine Menge bisher verborgener Schätze zu Tage gefördert.

Ein Portrait des Columbus. Die amerikanische Ausstellung in Madrid, welche gelegentlich des dortigen Amerikanercongresses stattfand, hat eine Menge bisher verborgener Schätze zu Tage gefördert.

Lund, 27. September. (Hamb. Corr.) Heute wurde das hiesige neue Universitätsgebäude feierlich in Gegenwart des Königs und des Prinzen Oskar, mehrerer Minister, der Präfidenten der beiden Abtheilungen des Reichstages u. eingeweiht.

St. Petersburg, 29. September. Ein Telegramm der 'Kön. Biz.' meldet: Der Proceß gegen die politischen Verbrecher Korogov, Jewsejew, Gocholow und Kuzjumkin, welche der Ermordung des Kleinbürgers Preiß angeklagt waren, wurde gestern beendet.

Konstantinopel, 2. October. (Tel.) Das russische Boikotboot 'Oessa' ist aus Ägypten mit 110 von den Engländern für Ägypten gedungenen Arbeitern gestern wieder hier angekommen.

Kairo, 30. September. (Tel.) Die heutige Truppenrevue vor dem Kheive dauerte etwa 2 Stunden und nahm trotz der ungünstigen Witterung einen befriedigenden Verlauf.

New-York, 28. September. (Tel.) In Lancaster, Südcarolina, hat bei einer politischen Versammlung ein Pistolenschuß zwischen Weissen und Farbigen stattgefunden.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienst. Bei der Kausel der Gesamtministeriums ist ernannt worden: Ernst Theodor Beyrich, zehnter Kultusministerialkanzlist.

Departement des Innern. Die durch den Abgang des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Civilassistenten an der Thierarzneischule ist vom 1. October dieses Jahres ab dem bisherigen Assistenten an der Veterinärklinik der Universität Leipzig, Thierarzt Carl Bruno Robert übertragen worden.

Die vor Kurzem im Lehmann'schen Verlage erschienene Schrift 'Kaiser Wilhelm als Gast des Königs Albert in Dresden' bietet in ihrer einfach-geschmackvollen Ausstattung eine willkommene Erinnerung an die jüngst vergangenen Feste in Dresden.

Aus dem Polizeiberichte. Am 27. vor. Mts. ist in der Pirnaischen Vorstadt eine Granatbombe aufgefunden und an die Behörde abgegeben worden.

In der Buchdruckerei von C. G. Reinhold u. Söhne ist neuerdings das Jahrbuch des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz von 1881/82 erschienen.

Bei dem städtischen Leihhause wurden im Monat September d. J. 95 014 R. auf 6885 deponirte Pfänder ausgehoben und 89 586 R. auf 6766 eingelohnte Pfänder zurückgezahlt.

Die Listen der im Reichsstermin ausgehobenen königl. sächsischen Staatsschuldenklassen befinden sich in der Beilage.

Provinzialnachrichten

Leipzig, 1. October. Das am heutigen Tage abgehaltene diesjährige Herbstmeeting des Leipziger Rennclubs hatte sich zur letzten Stunde noch einer überaus günstigen Witterung zu erfreuen, während man sich Tags vorher doch mit der Befürchtung hatte vertraut machen müssen, es werde bei fortgesetztem Unwetter das Rennen vielleicht nicht stattfinden können.

Das Gemälde im Museum von Madrid als das Portrait des berühmten Seefahrers. An sich war dies nicht unmöglich, denn schon ein Jahrhundert vor Columbus malte von Olym mit Oel auf Leinwand.



Koch, Bremen, Insterburg und Zweibrücken Statistiken...

1. 4 1/2 Uhr. Triebrennen. Unionclubpreis 1400 M. Für alle 3 jährigen inländischen Pferde...

Kas Wieden erliegen: Königl. Hauptgestüt Schwab. braune Stute „Perseus“ 6 1/2 kg. 2. Hst. 1.

Herrn Arthur Jodl's Pflanzg. „Oberon“, 57 kg. 2. Hst. 2. Il. 3 Uhr. Preisrichter-Stiftungspreis 1883/84...

Preisrichter des Königl. Landw. Vereins zu Weimar. Dänisch-Staats 1883/84. Preis 2000 M. Für in Deutschland...

Gesamt sich zum Ablauf: Graf R. Schmittow's br. Dengl. „Wald“ 66 kg. 2. Hst. 1.

Graf Lehndorff hatte erklärt mit „Wald“ gewonnen zu werden.

III. 3 1/2 Uhr. Jagdrennen. Preis der Stadt Leipzig 1000 M. und Ehrenpreis für die Reiter des ersten und zweiten Pfluges...

Den Kampf nahmen an: Lieutenant Graf Blüthner's (Hartm. Reg.) Huschute „Nette“, 60 1/2 kg. v. Hobbin, 17. Hst. 1.

Lieutenant v. Carlowitz (18. Hst. Reg.) br. Wallach „Archduke“, 61 kg. 2. Hst. 1.

„Dresdnerin“ sprach noch dem Hellen der Flagge als erste davon, ihr nicht auf „Nette“ als dritter „König“. Unter wechselnder Führung ging der schnelle Lauf bis zum zweitenmalen Kreuzsprung...

IV. 4 Uhr. Veräußerungsrennen. Preis 1400 M. Für 3 jährige und ältere inländ. und österr.-ungarische Pferde...

In Concurrenz traten: Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

Herr v. Wieden's 3 jähr. brauner Wallach „Dombach“ 60 kg. 2. Hst. 1.

lehter auf den Kopf fiel und den Tod herbeiführte.

Chemnitz, 1. October. Die durch das Abbleiben des bisherigen Inhabers zur Erledigung gekommene Stelle des hiesigen Stadtgärtners ist Herr Obergärtner Berner, zur Zeit im Großen Garten zu Dresden, übertragen worden...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

gab von Geld nöthigten, so in Schreck gejagt worden, daß sie erkrankte, infolge dessen verstarben.

Kirschberg, 30. September. (Nachst. f. Kirsch.) Borgern Kirch ist in Hartmannsdorf der Eisman'sche, früher Paul'sche Gasthof niedergebrannt.

Zittau, 30. September. (Oberl. Dorf.) Am 22. September wurde der ledige, 20 Jahre alte Hermann Dehner aus Niederrappendorf unweit der Ruppersdorfer Kirche auf der Herrnhut, Oberwitzer Chaussee entseelt aufgefunden.

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

Zwickau, 30. September. Ueber den Verlauf des Hochwassers in der Umgegend von Glaucha wird folgendes mitgeteilt. Das Wasser der Mulde begann am 23. September in bedrohlicher Weise zu steigen...

österreichisch-ungarischen Bank nur bis 31. Mai 1883, von da ab bis 31. August 1883 nur noch bei den Hauptanstellern der Bank in Wien und Budapest im Wege der Zahlung und Verrechnung werden angenommen werden.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Die Anweisung innerhalb des letzten Jahres Zeitraumes ebenso wie bei den gedachten Hauptanstellern vom 1. September 1883 ab nur noch im Wege der Verrechnung. Nach dem 31. August 1883 ist die Bank zur Entziehung der Umwechslung der fraglichen Noten nicht mehr verpflichtet.

Vermischtes.

Kas Dobosig vom 30. September berichtet die „Reichs. Zg.“: Ein orcanartiger Sturm, der seit heute Morgen wüthete, richtete an den Gebäuden der Regionalanstalt großen Schaden an.

Am 1. d. Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr entstand in der Electricitätsanstalt im Glaspalast zu München, und zwar in der Nähe des Riefentelephons ein kleiner Brand, welcher indessen sofort bemerkt und gelöscht wurde.

Aus St. Petersburg vom 30. September meldet der Telegraph: Heute fand auf der Popowka, „Kosmogorod“ die Explosion einer Secmine statt, wodurch dem Vernehmen nach, 2 Offiziere und 4 Matrosen getödtet und 1 Beamter und 8 Soldaten verwundet wurden.

Aus New-York vom 30. September meldet der Telegraph: Der Dampfer „Robert E. Lee“ ist in der verflochtenen Nacht bei einer Fahrt auf dem Mississippi ungefähr 30 Meilen unterhalb Vicksburg durch eine auf demselben ausgebrochene Feuerbrunnst vollständig zerstört worden und untergegangen.

Statistik und Volkswirtschaft. Einem, im 39. Stück des Reichsgefehltes für die im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder vom Jahre 1882 erschienenen Erlosse des Finanzministeriums vom 17. August 1882 zufolge hat die österreichisch-ungarische Bank am 1. September 1882 mit der Hinausgabe von Banknoten zu 1000 fl. österr. Währ., welche die Firma der „österreichisch-ungarischen Bank“ und das Datum vom 1. Mai 1880 tragen, begonnen und wird die jetzt unter der Firma der „Privilegirten österreichischen Nationalbank“ in Umlauf befindlichen Banknoten zu 1000 fl. österr. Währ., mit dem Datum vom 1. März 1885, einbeufen und einzichen.

Zur selbstthätigen Führung eines feinen Hausstandes wünscht eine Wittwe gebildeten Standes mit den besten Empfehlungen Engagement bei einem älteren Herrn oder Dame. Persönlich zu sprechen Hotel Goldner Engel, Weidstrasser Straße. 3831

Für ein gebildetes mit der Buchführung vertrautes junges Mädchen wird Stellung als Cassirerin gesucht. Nähere Auskunft erteilen Richard Klippen & Co., Dresden, Frauenstraße 1. 3323

Ein junger Kaufmann von vielen Jahren Erfahrung auch im Ausland, dem reichliche Mittel zur Verfügung stehen, sucht in ein schon bestehendes größeres blühendes Geschäft einzutreten, oder ein neues zu gründen. Offerten mit näherem Angaben erbeten unter D. H. Nr. 920 an Hansenstein & Vogler, Leipzig. 3323

Ein tüchtiger, erprobter, wehrtauglicher Kaufmann, der bisher ein gutes größeres Geschäft führte, sucht eine passende Stelle als Kaufmannischer Leiter eines Establishments oder Geschäfts. Prima Referenzen. Offerten an G. 2097 bescheidet die Kammer-Expedition von Ed. Schlotte in Bremen. 3323

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter empfiehlt B. HEPKE 18 Sostr. 18. 3303

Sächsische Bankgesellschaft. Altsiedl: Wallackstraße 4, 1. Hauptstadt: Am Markt, 7. Königstr. 18, 2. 3334

Eine Villa

zwischen Part. u. Wiener Str. u. Garten u. Stellung 1. 3 H. wegen Wegzug d. Besitzers billig zu ver. Preis 160,000 M. Anfragen u. Selbstbesuche gelangen a. d. Behälter unter Offizier N. P. 749 „Invaliden“, Dresden, 3306

Victoria-Salon.

Täglich Auftritte des Schlangen-Duo Leo & Lorenzo Mephisto, der musikalisch-exzentrischen Graciella Troupe, sowie des gesammten Künstlerpersonals. 3306

Tageskalender.

Dienstag, den 3. October. Königl. Hoftheater. (In Abtheil.) Die Zauberflöte. Große Oper in 3 Acten des Schilkeber. Musik von H. R. Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Mittwoch: Eine Partie Schach. Drama in 2 Acten von H. Heine, deutsch von Schultze. — Der Fabrikant. Schauspiel in 3 Acten. Nach dem Französischen des Emil Souverey für die „utsche Bühne bearbeitet von Ed. Terzier. 3322

Familiennachrichten.

Herr Ernst Christian Rülke, Stadtrath, Präsident der Handels- und Gewerbekammer, in seiner Krankheit von allen Seiten geehrt und erfreut wurde, für den Ausdruck der mir so trostreichen Theilnahme bei seinem Hinscheiden aus diesem Leben und für die grosse so hohebedeute Betheiligung bei seinem Begräbnisse sage ich Allen, nah und fern, meinen tiefgefühltesten, wärmsten Dank. Dresden, den 28. September 1882. 3334

Frau Pauline Rülke

geb. Reiche. Druf von D. G. Lehner in Dresden. Hierzu eine Beilage, 3334

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern soll auch in diesem Winterhalbjahr

honorarfreier Elementarunterricht

in der Methode, Stenographie ertheilt werden. Anmeldungen hierzu werden vom 2. bis mit 6. d. Mts. in der Justizkanzlei, Landhaus III. Etage, Vormittags von 9-1 Uhr und Nachmittags von 4-6 Uhr entgegen genommen. — Schüler dieser Lehranstalten haben bei der Anmeldung ihre Schulzeugnisse vorzulegen.

Dresden, den 1. October 1882.

Das Königl. Stenographische Institut. Professor D. Krieg.

Albertverein. Dankagung.

Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Leonhardt, Kommandant der Festung Königstein, überreichte aus den Entwürfen der dreijährigen Wahlfähigkeitskommission auf denselben dem Albertverein 100 Mark. Ferner gingen demselben für die Zwecke seiner Anstalten nachfolgende Geschenke zu: 6 Kästchen mit Gewürzen und Fruchttracten von Herrn Hoflieutenant Dr. L. Naumann in Naumburg, 30 Flaschen weiße Alicante-Weine von Herrn Emil v. Beck in Dresden, 1 große Parthie Zeitschriften von Herrn Dr. Wagner in Bielefeld, verschiedene chirurg. Instrumente und Verbandsmittel von Herrn Dr. Warnow, Otto, und Holzschraubenmacher Straube in Dresden und 6 Bände dramatische Werke der Prinzessin Amalie, Herzogin zu Sachsen, von Herrn cand. med. Vogel in Dresden.

Das unterzeichnete Directorium spricht hierdurch für jene wohlthätige Gabe Anerkennung sowohl, wie für die übrigen vorgenannten freundlichen, geleisteten Bestrebungen, für deren Gedenken es seinen herzlichsten Dank aus.

Dresden, den 30. September 1882.

Das Directorium des Albertvereins.

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken.

Wir sind beauftragt, die Dividende pro 1881/2 mit 3 1/2 % — Mk. 20. — gegen Einlieferung des Dividendscheines Nr. 10 von heute ab kostenfrei auszuzahlen.

Menz, Pékrun & Co.
Pragerstrasse 50, I. Ecke Waisenhausstr.

Geld-Einlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres

ohne vorherige Kündigung mit 2 1/2 %
bei einmonatl. Kündigung mit 3 1/2 %
bei dreimonatl. Kündigung mit 4 %
pro anno
[spesenfrei.]

Größere Beträge nach Vereinbarung.
Dresden, 3. October 1882.

Sächsische Lombard-Bank (Aktien-Gesellschaft.)
Kleine Packhofstrasse 2.

Wir beehren und hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß wir die bisher von Herrn L. Silbermann in Dresden innegehabte General-Agentur aufgeben und

Herrn Emil Meyer in Dresden

zu unserem General-Agenten für die Kreisbauprämien Dresden und Bautzen ernannt haben.
Hamburg, 26. September 1882.

Equitable Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Der Director und General-Bevollmächtigte für Deutschland und den Norden Europas.
Gustav G. Pohl.

Wasserstände der Elbe und Neisse (in Centimetern.)

Datum	Neisse	Weg.	Waldau	Melau	Zeitersd.	Dresden.
October 1	+ 26	+ 76	+ 98	+ 98	+ 92	+ 18
2.	+ 24	+ 69	+ 122	+ 110	+ 103	+ 25

Telegraphischer Wetterbericht des Königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Durchschnittliche Uebersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 2. October.

	Wind	Windstärke	Temperatur in Celsius	Witterungsart
Mitteleuropa	unbestimmt	windstill.	12	wolfg. bedeckt.
Süd- u. nordwestliche Küste	SE	mäßig.	13	halb bedeckt.
Nordwest-Europa	SW	mäßig.	13	heiter.
Süd-Europa	—	—	—	—
Südwest-Europa	unbestimmt	windstill.	11	heiter.
Nordwest-Europa	—	—	8	bedeckt.

Wahrscheinliches Wetter für den 3. October: Schwacher unbestimmter Wind ziemlich heiter. Keine oder geringe Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Meteorologische Station zu Dresden, Fortstraße 25.

21,2 m über dem Meeresspiegel des Niveaus, 127,6 m über der Höhe.

Nr.	Grade.	Barometer	Thermometer	Wind	Witterungsart	Allgemeines				
30.	R. 6.	11.9	740.3	66	SW	6	14.3	1	17.3	Wolfg. ganz bedeckt mit zeitweilig schwachen Regen. Regenhöhe = 7.3 mm.
	R. 2.	12.6	746.2	72	WNW	6	14.3	1	14.3	
	R. 10.	10.9	752.1	92	W	2	14.3	1	17.3	
	R. 6.	6.3	758.7	97	W	0	6.3	1	17.3	
	R. 2.	17.3	7.5.5	59	W	1	6.3	1	17.3	
	R. 10.	12.6	754.0	91	W	0	17.3	1	17.3	
2.	R. 6.	8.3	714.2	96	N	0				Wolfg. zeitl. Regen.

S i t t e

I. der in der 63ten Ziehung am 26. September 1882 ausgelosten 4% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1847, II. der früher ausgelosten aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatsschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten dergleichen Scheine, beziehentlich Talons.

I. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

500 Thaler = 1500 Mark Kapital.

Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.	Rummer.
66	2697	4368	6532	8401	10389	11835	14017	15992	18349
192	2724	4383	6562	8464	10392	11851	14225	16009	18405
250	2748	4412	6628	8526	10396	12118	14312	16042	18460
254	2777	4481	6800	8583	10420	12176	14313	16082	18466
451	2821	4531	6827	8605	10422	12312	14336	16095	18469
504	2832	4560	6933	8639	10484	12432	14362	16354	18484
519	2850	4611	7014	8689	10486	12452	14479	16364	18544
539	2917	4731	7030	8791	10529	12466	14486	16365	18694
569	2970	4747	7083	8865	10618	12622	14538	16408	18707
580	2977	4773	7095	8924	10621	12745	14653	16441	18716
764	2999	4798	7131	8935	10637	12774	14666	16448	18819
770	3003	4828	7150	9011	10696	12795	14677	16501	18905
786	3021	4869	7172	9084	10870	12843	14700	16522	19005
922	3076	4933	7223	9324	10941	12952	14748	16525	19026
933	3112	5049	7276	9331	10942	13041	14763	16552	19055
1011	3130	5062	7312	9401	10955	13109	14826	16707	19128
1107	3472	5077	7429	9430	10999	13121	14855	16761	19240
1234	3574	5138	7447	9479	11006	13137	14906	16845	19275
1235	3578	5170	7587	9502	11023	13153	14937	17124	19275
1238	3633	5178	7600	9504	11032	13161	15115	17283	19721
1344	3683	5212	7781	9535	11044	13218	15151	17319	19768
1361	3707	5356	7820	9709	11050	13299	15167	17326	19793
1388	3745	5512	7841	9728	11072	13435	15306	17333	19806
1443	3773	5560	7843	9766	11075	13453	15331	17361	19854
1598	3782	5586	7892	9778	11112	13489	15424	17476	19865
1744	3788	5701	7927	9783	11126	13512	15455	17571	19885
1762	3936	5761	8051	9815	11347	13604	15478	17626	19900
1903	3970	5852	8152	9868	11436	13617	15539	17722	
2010	4030	5902	8176	9891	11481	13622	15555	17787	
2103	4036	5929	8230	9920	11678	13652	15582	17788	
2165	4045	6005	8254	10083	11814	13764	15629	17962	
2268	4068	6202	8262	10136	11816	13772	15708	18154	
2364	4077	6270	8297	10219	11819	13788	15799	18161	
2609	4297	6285	8325	10296	11824	13859	15866	18210	
2664	4326	6324	8375	10348	11833	13951	15910	18278	

Vorstehend ausgeloste Scheine werden vom 1. April 1883 ab bei der Staatsschulden-Kasse in Dresden und der Post-Direction in Leipzig, sowie zufolge der bezüglichen Bekanntmachungen des Königl. Finanz-Ministeriums auch bei der Sächsischen Bank in Dresden und deren Filialen und bei Herrn C. B. Baurmeister in Jandau bezahlt.

II. In früheren Terminen ausgeloste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Scheine, deren Verzinsung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, mit Ausnahme der mit + bezeichneten, mit Zahlungssperre belegten Scheine, zu Vermeidung fernerer Zinsverluste, ungefäumt in Empfang zu nehmen, als:

Rummer.	Auslosungs-Termin.		Rummer.	Auslosungs-Termin.		Rummer.	Auslosungs-Termin.		Rummer.	Auslosungs-Termin.	
	Oftern.	Michael.		Oftern.	Michael.		Oftern.	Michael.		Oftern.	Michael.
84	1881.	—	4536	1881.	—	9713	1881.	—	15085	—	1881.
253 +	1874.	—	4660	—	1881.	9807	—	—	15354	—	—
382	—	1881.	4743	—	—	10054	—	—	15506	—	—
1069 +	1878.	—	4956	1881.	—	10294	—	1881.	15803	—	—
1187	—	1880.	5143	—	1881.	10602	—	1880	16376	—	1880.
1255	—	1881.	5307	—	—	10827	—	—	16634	—	1881.
1477	1881.	—	5511	—	—	10834	—	1881.	16887	1881.	—
1537	—	1881.	5541	—	—	11246	—	1881.	17060 +	1881.	—
1886	1881.	—	6034	—	—	11995 +	1873.	—	17088	1881.	1873.
1963	—	1881.	6054	—	—	12166	—	1880	17384	—	1881.
2167	—	1880.	6103	1881.	—	12298	—	1881.	17400	1881.	—
2172	—	1881.	6124	—	1881.	12433	1881.	—	17522	—	1881.
2194	1881.	—	6213	—	1880.	12512	—	1881.	18066	1881.	—
2236	—	1880.	6610	1881.	—	12661	—	1880.	18315	—	—
2442	—	1881.	6839	—	1881.	12720	—	1880.	18708	—	1880.
2503	—	—	7287	1881.	—	12895	—	1881.	18899	—	1881.
2708	—	—	7353	—	1881.	12913	—	—	18997	—	—
2873	—	—	7463	—	1881.	12973	1881.	—	19083	1881.	—
3012	—	—	7738	1881.	—	13172	—	1880.	19270	—	1880.
3071	—	—	7978	—	1881.	13431	—	1881.	19295	—	1881.
3135	—	1880.	7985	—	—	13705	—	1880.	19543	1881.	—
3640	—	1881.	8048	—	—	13762	1881.	—	19594	—	—
3715	—	—	8273	1880.	—	14162	—	1880.	19758	1880.	—
3831	—	—	9085	—	1881.	14198	—	1881.	19826	—	1881.
3947	1881.	—	9242	—	1880	14240	1881.	—	19844	—	—
4300	—	—	9367	—	1881.	14534	—	1881.	—	—	—
4377	—	1881.	9398	—	1880.	15079	—	1880.	—	—	—

III. Im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehende, abhanden gekommene Scheine.

253. 1069. 11995. 17060.

IV. Der Staatsschulden-Verwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angezeigte Scheine, beziehentlich Talons.

Scheine.	Talons.
Rummer.	Rummer.
	9360.

Exemplare gegenwärtiger Ziehungsliste liegen nicht allein bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen des Landes, sondern auch bei allen Gemeindevorständen zu Jedermanns Einsicht bereit.

Dresden, am 26. September 1882.

Der Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staats-Schulden.
Königl. v. Zehmen. Dr. Haberkorn. Löhr. Günther.

Liste

I. der in der 22ten Ziehung am 25. September 1882 ausgelosten 3 1/2 % Steuererleid-Ruffenscheine, sogenannten landchaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, II. der früher ausgelosten aber unentzogen gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatsschulden-Verwaltung auferdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldet den begleichnen Scheine, beziehentlich Talone.

I. In gegenwärtigen Termine ausgeloste landchaftliche Obligationen.

Lit. A ¹⁾ in 1000 Thalern = 3000 Mark.		Lit. B ²⁾ in 500 Thalern = 1500 Mark.		Lit. C ³⁾ in 200 Thalern = 600 Mark.		Lit. D ⁴⁾ in 100 Thalern = 300 Mark.		Lit. E ⁵⁾ in 50 Thalern = 150 Mark.		Lit. F ⁶⁾ in 25 Thalern = 75 Mark.		
Nummer.		Nummer.		Nummer.		Nummer.		Nummer.		Nummer.		
4	3989	45	2981	67	3086	72	3417	87	3116	36	3116	
126	3141	90	2999	94 D	3124	78	3429	83	3183	48	3183	
183	3257	121	3064	137	3136	195	3474	91	3194	60	3194	
204	3308	186	3205	153	3219	284	3608	125	3197	65	3197	
243	3348	278	3260	217	3238	413	3631	126	3290	76	3290	
296	3371	289	3268	299	3266	491	3673	140	3251	126	3251	
351	3394	302	3352	302	3296	543	3674	207	3381	156	3381	
355	3475	347	3478	384	3331	544	3865	216	3390	190	3390	
382	3544	355	3542	410	3388	583	3925	292	3439	267	3439	
386	3656	358	3580	430	3534	614	3934	309	3554	300	3554	
501	3731	398	3588	434	3600	661	3966	422	3570	301	3570	
699	3822	482	3611	788	3647	775	3974	425	3667	525	3667	
618	3960	572	3618	795	3660	784	3997	7104	444	3673	533	3673
634	4061	665 D	3619	866	3773	799	4002	7156	459	3686	549	3686
638	4067	669	3754	874	3786	885	4024	7247	588	3699	556	3699
664	4072	855	3812	1053	3798	905	4033	7283	616	3740	598	3740
693	4075	1044	3851	1078	3885	979	4123	7286	734	3741	644	3741
717	4125	1075	4006	1142	3933	1044	4243	7361	765	3864	679	3864
757	4261	1083		1158	4012	1115	4319	7465	791	3883	734	3883
799	4307	1095		1178	4061	1121	4331	7470	819	3906	735	3906
855	4327	1111		1282	4107	1131	4388	7509	844	3946	755	3946
880	4328	1135		1257	4114	1178	4389	7519	844	3992	803	3992
896	4450	1205		1327	4130	1215	4393	7573	952	4047	850	4047
897	4470	1233		1374	4144	1287	4416	7614	1004	4150	959	4150
918	4592	1264		1506	4207	1311	4592	7629	1014	4242	970	4242
1043	4598	1298		1519	4235	1345	4629	7698	1085	4258	1017	4258
1111	4644	1348		1531	4257	1351	4645	7753	1198	4370	1025	4370
1119	4658	1457		1607	4303	1429	4704	7812	1258	4390	1272	4390
1148	4875	1485		1642	4343	1509	4748	7842	1273	4329	1288	4329
1167	4883	1494		1697	4384	1523	4856	7849	1316	4368	1323	4368
1215	4914	1540		1779	4479	1642	4911	7875	1317	4435	1341	4435
1287	4948	1583		1837	4658	1720	4946	7940	1384	4457	1408	4457
1289	4955	1592		1928	4675	1775	4970	8024	1399	4477	1517	4477
1309	4998	1650		2021	4736	1786	5023	8025	1525	4557	1608	4557
1357	5044	1686		2095	4765	1834	5062	8056	1531	4669	1624	4669
1600	5082	1725		2108	4809	2049	5159	8240	1553	4678	1691	4678
1678	5134	1747		2126	4856	2117	5169	8256	1554	4785	1877	4785
1706	5131	1797		2194	4949	2161	5271	8439	1617	4890	1924	4890
1729	5189	1824		2231	5144	2219	5275	8455	1682	4899	1927	4899
1760	5284	1871		2236	5184	2248	5332	8456	1960	4821	1952	4821
1803	5295	1895		2285	5207	2261	5345	8459	1990	4851	2048	4851
1844	5333	1925		2279	5298	2288	5357	8508	2017	4946	2048	4946
1848	5362	1984		2503	5380	2280	5488	8534	2067	5046		5046
2048	5360	2167		2545	5422	2291	5496	8556	2172	5048		5048
2109	5496	2288		2576	5591	2376	5604	8570	2205	5100		5100
2115	5574	2310		2619	5559	2421	5743	8659	2216	5152		5152
2143	5606	2324		2630	5643	2469	5745	8679	2243	5243		5243
2169	5704	2357		2648	5649	2514	5798	8689	2262	5269		5269
2297		2397		2656	5657	2589	5889	8755	2331	5274		5274
2310		2466		2674	5748	2665	5907	8781	2385	5291		5291
2404		2525		2678	5755	2671	6078		2523	5593		5593
2501		2535		2680	5781	2829	6036		2569	5695		5695
2730		2581		2893	5798	2851	6043		2657	5710		5710
2730		2598		2996	5822	2907	6113		2679	5808		5808
2739		2637		2798	5867	2932	6164		2734			2734
2859		2649		2797	5916	3032	6195		2829			2829
2865		2681		2849	6061	3061	6271		2851			2851
2870		2671		2965	6121	3086	6402		2885			2885
2889		2705		2911	6150	3115	6516		2909			2909
3029		2722		2976	6185	3182	6569		2922			2922
3034		2918		3041	6244	3310	6611		2949			2949
3064		2950		3079	6258	3391	6705		2965			2965

¹⁾ Scheine ausgeloste Obligationen werden mit Ende der mit 1 bezüglichen Nummer, bezüglich ihrer Zahlungsverpflichtung, vom 1. April 1893 ab bei der Staatsschulden-Verwaltung in Dresden und bei Termin-Darlehenstelle in Leipzig, sowie jedoch bei bezüglichen Zahlungsverpflichtungen bei den Staats-Schatz-Kassen auch bei der künftigen Zeit in Dresden und bei Termin-Darlehensstellen in Leipzig bezogen.

²⁾ Bei mit D bezüglichen Nummern ist Zahlung zur gegenwärtigen Zahlungsverpflichtung bei der künftigen Zahlungsverpflichtung ausbezahlt zu werden.

II. In früheren Terminen ausgeloste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte landchaftliche Obligationen, deren Verzinsung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste, ungefäumt in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A ¹⁾ in 1000 Thalern = 3000 Mark.		Lit. B ²⁾ in 500 Thalern = 1500 Mark.		Lit. C ³⁾ in 200 Thalern = 600 Mark.			
Nummer.		Nummer.		Nummer.		Nummer.	
2828	—	306	—	128	—	2965	—
2872	—	351 +	—	1878	—	2865	—
		1387	—	1881	—	4774	—
		2236	—	1879	—	4291	—
		2853 +	—	1879	—	4392	—
		3316	—	1900	—	4430	—
				1907	—	4844 +	—
				1567	1872	5086	—
				1743	1879	5199	—
				1790	1880	5256	—
				1882	1881	5436	—
				2253	—	5597	—
				2408	—	5726 +	—
				2409	—	5906	—
				2848 +	—	6062	—
				2953	—	6084	—

Lit. D ⁴⁾ in 100 Thalern = 300 Mark.		Lit. E ⁵⁾ in 50 Thalern = 150 Mark.		Lit. F ⁶⁾ in 25 Thalern = 75 Mark.	
Nummer.		Nummer.		Nummer.	
739	—	461	—	4370	—
748	—	599	—	4470	—
965	—	1328	—	4548	—
1109	—	1494	—	4693	—
1144	—	1688	—	5104	—
1171	—	2018	—	5105	—
1408	—	2025	—	5126	—
1674 +	—	2099	—	5163	—
1969	—	2390	—	5385	—
2019	—	2556	—	5684	—
2174	—	2668 +	—	5694	—
2191	—	2725	—	—	—
2322	—	2998	—	—	—
2624	—	3027	—	—	—
2858	—	3413	—	—	—
2713	—	3455	—	—	—
2915	—	3592	—	—	—
3040	—	3990	—	—	—
3083	—	4125	—	—	—
3135	—	4186	—	—	—
3260	—	4201	—	—	—
3676	—	4332	—	—	—

¹⁾ Nummerierung. Wegen der bei einzelnen Nummern der Nachbarnzahlendruck enthaltenen Fehler + und D wird auf die am Schluß des Werkes I. angeführten Bemerkungen verwiesen.

III. Im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehende, abhanden gekommene landchaftliche Obligationen.

Lit. A ¹⁾ in 1000 Thalern = 3000 Mark.	Lit. B ²⁾ in 500 Thalern = 1500 Mark.	Lit. C ³⁾ in 200 Thalern = 600 Mark.	Lit. D ⁴⁾ in 100 Thalern = 300 Mark.	Lit. E ⁵⁾ in 50 Thalern = 150 Mark.	Lit. F ⁶⁾ in 25 Thalern = 75 Mark.
Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
—	361	1299	1674	2668	216
—	2383	4844	3556	2733	287
—	—	5776	8161	—	—

IV. Der Staatsschulden-Verwaltung auferdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldet landchaftliche Obligations beziehentlich Talone.

Lit. C ³⁾ Nr. 2848	Lit. D ⁴⁾ Nr. 1763, 3063
—	—

¹⁾ Die betreffenden Gegenstände sind nicht allein bei den künftigen Zahlungsverpflichtungen des Erlasses, sondern auch bei allen Zahlungsverpflichtungen zu berücksichtigen.

Dresden, den 25. September 1882.

Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staats-Schulden.
Vorsth. v. Jechen. Dr. Dabert. Vdr. Günther.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Der Vorstand hat bei
unferer Grinde in Dresden
a) für Einlagen über vorerzählte Capitalien 3 1/2 %
b) für Einlagen über vorerzählte Capitalien 2 1/2 %
c) für Einlagen über vorerzählte Capitalien 3 3/4 %
pro anno franco aller Spesen.
Bekanntl. von 20. September 1882.

Börsen- und Reichs-Med.-Kalender 1883.
Verlag von Theodor Fischer in Kassel in Berlin NW.
— Soeben erschienen: —
Ob. Karlstrasse 6. Dorotheenstrasse 9.

Wohnungen
in Dresden am 1. März 1883 sind
zur Vertheilung in zwei Klassen
an der künftigen Zahlungsverpflichtung
für die künftige Zahlungsverpflichtung
abgegeben worden.

Bürger's Reichs-Med.-Kalender 1883.
— Preis 5 Mark. — Ausführliche Prospekte gratis und franco.
Übersicht der Zahlungsverpflichtungen auf der künftigen Zahlungsverpflichtung
bei dem Reichs-Statistik-Bureau am 1. März 1883.
I. Zahlen der künftigen Zahlungsverpflichtung
II. Zahlen der künftigen Zahlungsverpflichtung
III. Zahlen der künftigen Zahlungsverpflichtung
IV. Zahlen der künftigen Zahlungsverpflichtung



Ziſe

I. der in der 55ten Ziehung am 26. September 1882 ausgelosten 3% Staatsſchulden-Kaſſenſcheine vom Jahre 1855, II. der früher ausgelosten aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren ſtehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatsſchulden-Verwaltung außerdem als verloren oder ſonſt abhanden gekommen angezeigten verſchiedenen Scheine, beziehblich Talons.

I. Um gegenwärtigen Termine ausgeſetzte Scheine.
100 Thaler = 300 Mark Kapital.

Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
383	8116	13667	19005	22112	25230 D	38729
387	8715	14194	19274	22641	25278	39024
581	9032	14347	19558	22642	26555	39083
954	9454	14453	19569	22884	26807	39406
992	9481	14541	19579	22967	26973	39892
999	9784	14753	19735	22989	27105	40906
1411	10020	15324	19812	23132	27439	42721
1746	10705	15854	19840	23165	27454	43278
1963	10898	15931	19900	23643	28071	43905
2285	11206	16090	20547	23676	28480	44398
3757	11468	16835	20820	23937	29260	44984
3839	11864	17266	21054	24036	29450	45116
4000	12126	17592	21067	24180	29919	45418
4241	12640	17653	21139	24185	30468	46210
5351	12783	17930	21196	24296	30899	47294
5354	12894	18462	21518	24550	31172	48565
5760	13011	18526	21664	24634	31184	48631
6630	13130	18654	21787	24959	31888	49599
7369	13158	18656	21876	24962	31960	49601
7428	13276	18676	22041	24965	31619	49603
7643	13447	18765	22050	25017	31889	49826

Verſtehend ausgeſetzt Scheine werden vom 1. April 1883 ab bei der Staatsſchulden-Kaſſe in Dresden und bei den Kreis-Verwaltungsbüros in Leipzig, ſowie jenseit der beſonderen Bestimmungen des Königlich ſächſiſchen Finanz-Ministeriums auch bei der ſächſiſchen Bank in Dresden und deren Filialen und bei Herrn Gb. Varniermeiſter in Leipzig begehrt.
Auf die mit D bezeichnete Nummer iſt Zahlung nur gegen Einlieferung des an Stelle der ungenügend genutzten Originalpapiere ausgeſetzten Duplikates zu leiſten.

II. In früheren Terminen ausgeſetzte, bisher noch nicht zur Einlöſung gelangte Scheine, deren Verzinsung auf-gehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinſenverluste, ungeſäumt in Empfang zu nehmen, als:

Nummer.	Ausloſungs-Termin.		Nummer.	Ausloſungs-Termin.		Ausloſungs-Termin.
	Ofters.	Wiſchoſt.		Ofters.	Wiſchoſt.	
3198	1877.	1881.	17496	1881.	1881.	1881.
3887	1881.	1881.	17718	1881.	1881.	1881.
4908	1870.	1870.	20219	1880.	1880.	1881.
9084	1870.	1870.	29666	1880.	1880.	1881.

III. Um gerichtlichen Aufgebotsverfahren ſtehende, abhanden gekommene Scheine.
4118. 6428. 6429. 6430. 14498. 14499. 14500. 14501. 19207.

IV. Der Staatsſchulden-Verwaltung außerdem als verloren oder ſonſt abhanden gekommen angezeigte Scheine, beziehblich Talons.

Scheine.	Talons.
Nummer.	Nummer.
32708	12888. 13265. 15184. 17129. 20872. 32131. 33212. 37027. 42589.

Von den in der vorigen Ziehungslifte angeführten Verleihsnummern haben ſich folgende erlöſigt und ſind nimmere in Beſitz geſtellt worden:

Scheine.
500. 7837. 22487. 30401.
Talons.

Exemplare gegenwärtiger Ziehungslifte liegen nicht allein bei ſämmtlichen Regier.-Büro-Verwaltungen der Provinz, ſondern auch bei allen Gemeindevorſtänden zu Jedermanns Einſicht bereit.
Dresden, den 26. September 1882.

Der Landtags-Auſchuß in Verwaltung der Staats-Schulden.
Beſenich. v. Schöner. Dr. Habermann. v. Schöner. v. Schöner.

An unserer Coupons - Casse

werden die

fälligen Coupons resp. Dividenden-Scheine und rückzahlbaren Stücke

der nachstehenden Effecten fortdauernd resp. zu den beigefetzten Terminen eingelöst:

Chemnitzer 4 1/2% Stadt-Anleihe,
Galiz. Bodeneredit-Anstalt,
Oesterr. Bodeneredit-Anstalt,
Poln. Schaß-Obligationen (vom 1. bis 15. October resp. April),
Preuß. Bodeneredit-Anstalt,
Schlesische Landschafts-Pfandbriefe (15. bis 31. Januar),
Dresdner Central-Schlachthof,
Königin Marienhütte,
Rhode'sche Papierfabrik,
Freiberger Papierfabrik in Weißenborn,
Sächsische Maschinen-Fabrik (Hartmann),
Sächsische Kammgarnspinnerei zu Hartau,
Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik,
Sächsische Nähfadens-Fabrik (Hendreich),
Beniger Patent-Papierfabrik,
Säch. Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik (vorm. G. Leichert),
Brauhaus, Aktienbrauerei und Malzfabrik,
Brauerei zum Felsenkeller,
Säch. Steinkohlenbauverein,
Dresden, den 1. October 1882.

Auſſig-Leplitzer E.-B.-Geſellſchaft,
Gömlözer St.-Eiſenbahn (vom 1. bis ult. Februar resp. März),
Galiz. Carl-Ludwig-E.-B.-Geſellſchaft,
Dux-Bodenbacher E.-B.-Geſellſchaft,
Oesterr. Nordweſtbahn,
Oesterr. Staatseisenbahn-Geſellſchaft,
Süd-Oesterr. Lombard.-Eiſenbahn-Geſellſchaft,
Buchtaderer E.-B.-Geſellſchaft,
Böhmische Nordbahn,
Riga-Dünaburger E.-B.-Geſellſchaft (vom 15.—31. October resp. April),
Turnau-Kralup-Prager E.-B.-Geſellſchaft,
Lemberg-Czernewitz-Eiſenbahn-Geſellſchaft,
Warschau-Wiener E.-B.-Geſellſchaft (vom 1.—31. Januar resp. Juli),
Warschau-Bromberger E.-B.-Geſellſchaft (vom 1.—31. Januar resp. Juli),
Berlin-Potsdam-Magdeburger E.-B.-Geſellſchaft,
Brann-Roſſitzer E.-B.-Geſellſchaft,
Zittau-Reichenberger E.-B.-Geſellſchaft (vom 2. bis 31. Januar),
Ruſſiſch-Engliſche Anleihen.

Dresdner Bank.

Ueber Land & Meer

Iſt ſeit vielen Jahren in weit über 100,000 deutſchen Familien heimlich und beliebt wegen ſeines reichen Inhalts, der Schönheit ſeiner Illuſtrationen und wegen ſeiner beſtaunenswerthen Billigkeit. Koſtet ja doch das Quartal mit 13 Nummern von nur 32 Bogen oder 260 Seiten ardiſtes Folio nur 3 Mark (bei der Poſt Nr. 3. 50), das Heft von 5 Bogen ardiſtes Folio — 10 Bogen hoch 4" nur 50 Pfennig! — Und das Heft bietet jede Nummer beſte Unterhaltung durch vorzügliche Novellen und Romane, angenehme Belehrung durch zahlreiche intereſſante Artikel aus allen Gebieten und über alles Wiſſenswerte, ſeſſende Augenweide durch prächtige Illuſtrationen. Soeben beginnt ein neuer Jahrgang, der 25te. Dieſer Jubel-Jahrgang wird noch Zeit und Bild beſonders ſchön und gediegen werden und laden wir Jedermann zum Abonnement auf denſelben freundlich ein.

Zur Annahme von Abonnements auf alle in- u. ausländischen Zeitschriften empfiehlt sich beim Quartalwechsel
R. v. Zahn's Buchhandlung
R. v. Zahn & Emil Jaensch.
Dresden, Schloßstrasse 22.

Feinste Herrengarderobe u. Staatsdieneruniformen empfiehlt zur Anfertigung u. Mantel u. Stofflagerung sehr mässigen Preisen
C. F. Starke, Seestraße 3, I.
Robert Braunes
Leipzig — kl. Fleischberg 3.
Annoncen-Bureau.
Original-Preise berechnet.
Halb 20 nicht 20 gewährt.

Sämtliche am 1. October fällige Coupons werden schon jetzt an unserer Casse angezahlt.
Koppel & Co.
Schloßstrasse 19, Ecke der Sporgasse.

Dresdner Börse, 2. October 1882.

Main table of stock prices and market data for Dresden, organized into columns for various categories like Staatspapiere, Eisenbahn-Werthe, and other securities.

Neuere Börsen-Nachrichten section containing news and price updates for various securities and commodities.

Produktenhandelsbörse zu Dresden. Section providing detailed market reports and price lists for various goods and products.

Advertisement for Koppel & Co. Bank-Gesellschaft, featuring the company name, address, and contact information.

Dresdner Börse, vom 2. October. Die neue Börse... Section containing editorial commentary and news reports on the state of the Dresden stock market.

Advertisement for Menz, Pekrun & Co. featuring the company name, address, and details about their services and products.